

tragen konnte. Man sah wol, daß er zu den beiden Größern gehörte, die eben hatten spielen wollen.

Das sind schlechte Menschen, sagten die Kinder. — Der schwache arme Junge muß das Schwerste tragen, und sie haben sich das Leichteste genommen!

Ehrenbergs Kinder und ihre Muhme.

Die alte Kinderwärterin, die in Ehrenbergs Hause alle Kinder gewartet hatte, wurde plötzlich krank.

Ihr wurde ein Kämmerchen eingeräumt, im zweiten Stockwerke des Hauses, wo sie allein sein, und schlafen und ruhen konnte.

Aber, fragte Frau Ehrenberg, wer soll die alte Muhme — die Muhme hieß sie im ganzen Hause — wer soll sie dort warten und pflegen? — Eine Kranke hat so mancherlei nötig; wer soll nach ihr sehen, ihr Arzneien reichen, ihr zu trinken geben? Das Kämmerchen ist ja so abgelegen.

Wir wollen sie warten, Mutter! riefen die Kinder der Frau Ehrenberg, Emilie, Antonie und Wilhelm; — wir wollen sie warten, und für alles sorgen!

Gut, sagte die Mutter; aber werdet ihr auch nicht verdrießlich, wenn es lange dauern sollte?